

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ist Beethovens siebente Sinfonie die geeignete Musik für einen Trauerfall? Offenbar, denn immerhin präsentierte uns das Deutsche Fernsehen sie während der bewußten hochpolitischen, Staatsoberhäupter, Auguren und Volk, viel Volk vereinigenden Trauerwoche in der Aufzeichnung unter Karl Böhm; zum zweitenmal innerhalb weniger Monate, wohlgemerkt. Nun ja, wir denken alle in bestimmten Klischees, und je bunter die Welt wird, je mehr Wissen aufgehäuft, je leichter es zugänglich wird, desto häufiger sind wir gezwungen, uns mit „einfachen Wahrheiten“ zufriedenzugeben, wobei es dann nicht ausbleiben kann, daß man unwahren Einfachheiten aufsitzt. Oft kann man darüber lächelnd hinweggehen. Aber Konzilianz muß aufhören, wenn dieses Klischeedenken offenkundig zu Unfug führt. Und das ist hier der Fall gewesen. Man kennt ja die „I hate music“-Mentalität des Schlagervölkchens, das automatisch „Klassik“ mit Begriffen wie ernst, steif und museal gleichsetzt und dabei alles über einen Kamm schert, was zwischen Mozarts Kanons, Mahlers Achter und Stockhausens Momenten das Licht der musikalischen Welt erblickt hat. Aber muß auch das Fernsehen in diesen primitiven Kategorien schwebeln und eines der diesseitigsten und vitalsten Orchesterwerke überhaupt kurzerhand zu massenmedialer Trauer-Schaukost „erheben“, nur weil es „Klassik“ ist, Klassik von Beethoven?

Das Vorkommnis, scheint's, wäre eine „Schneuzung“ durch den seligen Herrn von Mattheson aus Hamburg würdig, der schärfsten musikkritischen Feder, die es je gab.

*

Genug davon... Auf der Seite 356 dieses Heftes finden Sie eine Neuerung, von der wir hoffen, daß sie Ihnen in diesem ersten Sommermonat des Jahres nicht ungelegen kommt, ein Preisausschreiben. Es geht darin um Kammermusik, um eine Gattung für „Kenner“ also, gleichzeitig aber eine Gattung, die gerade bei Schallplattensammeln hoch im Kurs steht — sicherlich nicht zuletzt deshalb, weil bei ihr die technische Wiedergabe dem Ideal näher kommt als bei irgendeiner großbesetzten Musik. Für die Redaktion gab es dabei ein Problem: Sollte man so einfache Fragen stellen, daß die Preisverteilung zu einem reinen Lotteriespiel wird, oder sollte man harte Nüsse aufgeben? Nun, wir haben uns für den goldenen Mittelweg entschieden: Die Antworten auf unsere zehn Fragen schüttelt man sicherlich nicht aus dem Ärmel; doch kann man sie sich, auch wenn man nicht „Kammermusiker“ ist, alle zusammenreimen: aus der Lektüre des fono forums selbst, durch geschicktes Kombinieren und im Notfall mit einem Griff zu einem Musiklexikon. Viel Vergnügen beim Raten!

Ihre fono forum-Redaktion

In diesem Heft

- | | | |
|--------------------|-----|--|
| Peter Mario Katona | 342 | „Frei und allein“
Gérard Souzay — ein fono forum-Porträt |
| | 345 | Künstler-Nachrichten |
| Karl Grebe | 346 | Fortschrittler Telemann
Eine Lobrede zum 200. Todestag eines
Wiederentdeckten |
| Ingo Harden | 348 | Dokument und Vorbild
Die Electrola brachte Klemperers
Beethoven-Zyklus neu heraus |
| | 349 | In einem Satz |
| Horst Koezler | 350 | Der ferne Klang
Versuch einer russischen Operndiskografie —
III. Von Rubinstein bis Prokofieff |
| | 354 | Was beschäftigt die anderen? |
| | 355 | Kurz notiert |
| | 355 | Streiflichter |
| Preisausschreiben | 356 | Zehn Fragen zur Kammermusik |
| | 357 | fono forum-Schallplattenkritik |
| | 358 | Plattenbestseller des Monats |
| | 364 | Neuheiten im Repertoire |
| To Burg | 373 | „Abenteuer“ Harmonia mundi
Eine Musik auf Schloß Kirchheim und
einiges dahinter |
| | 374 | fono forum gratuliert |
| Ingo Harden | 376 | Zum halben Preis
Billigpreisplatten in Kritik und Übersicht |
| Dieter Kaufmann | 380 | Der Grundig-Verstärker SV 40 |
| Werner Ratzki | 382 | Maxamp 30 — ein Verstärker von
Goodmans |
| Werner Ratzki | 383 | Der UKW-Stereo-Empfänger SE-9/14
von Nogoton |
| Peter Schinnerling | 384 | Die Box im Hörtest |
| | 385 | Ein Aufruf der Phonofachschule |
| | 386 | Außer der Reihe |